

Inhalt

Vorbemerkung	ix
Einleitung	1
1. Das Interesse: Lenz' soziale Prägungen	1
2. Der Rahmen der literarischen Laufbahn	2
2.1. Der Prozeß der Ausdifferenzierung und der Entstehung eines Literatursystems im 18. Jahrhundert (S.J. Schmidt)	2
2.2. Entwicklung der Literaturproduzenten: Vom ständischen zum ›freien‹ Schriftsteller (Haferkorn)	3
2.3. Systemtheoretische <i>Selbstorganisation</i> versus Bourdieu's Ansatz einer <i>Theorie der Praxis</i>	5
2.3.1. <i>Rolle</i> wird ersetzt durch <i>Habitus</i> (»praktischer Sinn«)	6
2.3.2. <i>Selbstregelung</i> wird ersetzt durch (symbolische) Auseinandersetzungen um die Durchsetzung der legitimen Ordnung und Praxis	10
3. Das Konzept des <i>Habitus</i> und die Debatten um den »Geschmack« im 18. Jahrhundert	14
4. Die literarische Laufbahn von Lenz	25
4.1. Abgrenzungen	25
4.1.1. Die Reproduktion des Klischees vom »vorübergehenden Meteor« (Goethe – Stanitzek)	25
4.1.2. Die Reproduktion einer Bildungsgeschichte (Pautler)	28
4.2. Lenz' Laufbahn als Geschichte der Auseinandersetzungen um (symbolische) Herrschaft	30
Teil A: Die Genese des literarischen Habitus	39
1. Erster Auftritt auf der literarischen Bühne	39
1.1. Das Modell der Entstellung naher sozialer Verhältnisse: Das groteske <i>Gemälde eines Erschlagenen</i>	46
1.2. Die genealogische Reihung des Modells in <i>Die Landplagen</i> und das Ideal einer empfindsamen Bürgerwehr	58

2.	Literarische Positionierung in der Auseinandersetzung um die ›wahre‹ Darstellung der Menschennatur	75
2.1.	Die alternative Klassifikationsordnung im Namen Shakespeares: Herders <i>Shakespeare</i> -Rede	82
2.2.	Die Erweiterung des situativen Modells zu einem Konfliktfeld des Sprachgebrauchs: Lenz' Shakespeare-Übersetzung <i>Amor vincit omnia</i>	89
3.	Auseinandersetzungen und Überbietungsanstrengungen: Der Anspruch auf die Darstellung zeitgenössischer Verhältnisse ..	112
3.1.	Die Verteidigung der <i>Verteidigung des Übersetzers der Lustspiele</i> ..	115
3.2.	Das urbane Konfliktfeld und seine sexuell-materialistische Handlungsökonomie: Lenz' Plautus-Übersetzung <i>Das Väterchen</i> ..	125
4.	Die Krise des arrivierten Häretikers	138
4.1.	Rechtfertigungsversuch des erworbenen literarischen Habitus: <i>Rezension des Neuen Menoza von dem Verfasser selbst aufgesetzt</i> ..	141
4.2.	Die radikalisierte Situationskomödie und das Problem der entstellten kulturellen Verhältnisse: <i>Der neue Menoza</i>	157
4.3.	Die theologische Legitimierung des erworbenen literarischen Habitus: <i>Meinungen eines Laien den Geistlichen zugeeignet</i>	173
Teil B: Lenz' Position im literarischen Feld und die Auseinandersetzung um die Regelung des literarischen Verdienstes		185
1.	Stigmatisierung und Demonstration: <i>Die Wolken</i> und die Schriften für die »Deutsche Gesellschaft«	185
2.	Die meritokratische Auflehnung: <i>Die Verteidigung des Herrn W. gegen die Wolken von dem Verfasser der Wolken und expositio ad hominem</i>	197
2.1.	Die Grundspannung: symbolisches – materielles Kapital als Konflikt des sich professionalisierenden, ›freien‹ Dichters	197
2.1.1.	Wielands merkantilische Antwort: <i>Der teutsche Merkur</i> und das Problem der kulturellen Hegemonie	200
2.1.2.	Klopstocks <i>Deutsche Gelehrtenrepublik</i> als Gegenmodell zur Regelung des ›wahren‹ Geschmacks	211
2.1.3.	Das ambivalente Verhältnis der »Gelehrtenrepublik« zum Raum der politischen Herrschaft	223
3.	Die Entscheidung für Weimar und die Frage des Abstandes zum höfischen Raum	227

Teil C: Lenz als bürgerlicher Intellektueller im russischen Feld der Macht	237
Einleitung	237
1. Der Anspruch auf die Erziehung von selbständigen Staatsbürgern: Der <i>Rechenschaft[s]</i> -Bericht für das adlige Pensionsinstitut	270
1.1. Reform des Erziehungswesens	270
1.2. Das adlige Pensionsinstitut der Mme Exter	272
1.3. Historischer Kontext der Rechenschaft	274
1.4. Der <i>Rechenschaft[s]</i> -Bericht	277
1.4.1. Legitimationen und Ausrichtung	277
1.4.2. Reformpläne	283
1.5. Das in den 1780er Jahren in Rußland eingeführte Erziehungssystem	286
1.6. Lenz' wütende Reaktionen	292
2. Der Anspruch, den Handel in Stadt und Land zu verbessern	300
2.1. Bemühungen zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Stadt und des Staats	300
2.2. Der wirtschaftliche Aufschwung	303
2.3. Lenz' wirtschaftliches Engagement	305
2.3.1. Lenz' Adressaten: Adlige (der Graf von Anhalt) und Kaufleute (der Kaufmann Brauer)	305
2.3.2. Das Projekt der Zirkulationsbanken zur Belebung des Handels ..	306
2.3.3. Die Bedeutung der Wasserwege und das Problem der Flußverbindung	309
2.3.4. Die Versorgung Der Stadt Moskau mit Brauchwasser zur Verbesserung der Handelsproduktion, der Hygiene und des »Essens«	311
2.4. Die Orientierung an England und die zentrale Bedeutung des Handels für den Staat	314
2.5. Katharinas Außenhandelspolitik im Süden des Reiches	316
2.6. Wirtschaftliche und soziale Krisen während des Zweiten Türkischen Krieges und die Opposition zum Krieg	318
2.7. Lenz' ambivalente Position zwischen einer Opposition zur Süd-Expansion und dem Ideal der historischen Handelsverbindungen der Hansestadt Novgorod	319
3. Der Anspruch auf die Formulierung der russischen Geschichte ..	325
3.1. Der Beginn der russischen Historiographie im 18. Jahrhundert ..	325
3.2. Lenz' mythologische Ursprungs konstruktion zur kulturellen und nationalen Identitätsfindung	330

3.3.	Die legitimierende (klassizistische) Formulierung der Idee eines hegemonialen russischen Großreiches: Cherskovs <i>Rossijade</i>	338
3.4.	Die Auseinandersetzung mit der ambivalenten, russisch-tatarischen Identität: Boris Godunov	343
3.5.	Die ambivalente Geschichte der Reichsbildung im Brennpunkt der Stadt Novgorod	347
4.	Der Dichter im Feld der Macht	358
4.1.	Lenz' Rückzug in den Raum der Dichtung	358
4.2.	Anfänge eines relativ autonomen literarischen Feldes in Rußland	361
4.2.1.	Die Entwicklung der Zensur, der privaten Buchproduktion und der Fall Novikov	362
4.2.2.	Die Forderung nach einem zensurfreien Raum und unbeschränkter Meinungsäußerung: Der Fall Radiščev	367
4.2.3.	Der selbstbewußte, empfindsame Dichter: Karamzin	369
4.3.	Lenz' Verteidigung des Dichters: <i>Brief vom Erziehungswesen an einen Hofmeister!</i>	372
4.4.	Die Waffe des Dichters: <i>Was ist Satyre?</i>	375

Schluß

1.	Zusammenfassung	391
2.	Offene Fragen	399

Text-Anhang

1.	<i>Rechenschaft von dem gegenwärtigen Zustande des Fortschritts in den Wissenschaften in der [sic] von dem Kaiserlichen Findelhause zu Moskau veranstalteten Adelichen Pensionsinstitut.</i>	407
2.	<i>Brief vom Erziehungswesen an einen Hofmeister!</i>	415
3.	Editorische Notiz	419

Literaturverzeichnis	421
--------------------------------	-----

Register	431
--------------------	-----